

## **Die Jahrhundert-Entscheidung**

Wie der Vorstand auf der Oktober-Sitzung 2010 betonte, wird die Entscheidung unserer Gemeinderäte (und Kreisräte) in Bezug auf den Bau der neuen Schnellstraße die Zukunft der Ortschaften Kronau und Bad Schönborn auf sehr lange Zeit prägen.

- Falls man sich für den Bau der Straße entscheidet, hat man sich für eine nicht mehr wieder gut zu machende Zerschneidung der Landschaft zwischen den Gemeinden Kronau und Bad Schönborn ausgesprochen. Eine gemeinschaftliche, siedlungspolitische Entwicklung zueinander wird für alle Zeiten zunichte gemacht.
- unser einmaliges Kulturdenkmal von regionaler Bedeutung, Schloss Kislau, wird durch den Bau und Betrieb dieser Straße für alle Zeiten entwertet. Eine Wiederherstellung der Alleen, barocken Gärten und Parks ist nach dem Bau der Straßen nicht mehr möglich.
- 2015 findet eine Justizreform statt. Möglicherweise kann auch Schloss Kislau hier oder zu einem späteren Zeitpunkt wieder der Mittelpunkt dreier Gemeinde und einer vielfältigen, zivilen Nutzung zugeführt werden.
- Für den OT Langenbrücken bringt diese Straße keinerlei spürbare Entlastung, sondern viele zusätzliche Nachteile.
- Auch im OT Mingolsheim wird nach dem Bau der Straße die Anzahl lärmgeplagter Anwohner deutlich erhöht.

- Die Umweltbilanz in Bad Schönborn wird sich in Zukunft verschlechtern.
- Es fehlen die verkehrsrechtlichen Anordnungen, wie z.B. Tempo 30
- Es fehlen Bestandserhebungen über den Ziel-, Quell- und reinen Durchgangsverkehr.
- Wo bleibt das verkehrspolitische Gesamtkonzept, das deutlich auf die Reduzierung des Autoverkehrs abzielt?
- Die Belastung der Anwohner der B3 in Mingolsheim wird auch mit der Zustimmung zur Planung bis 2018 unverändert bleiben und sich danach noch verstärken, denn zuerst wird die Trasse in Langenbrücken bis zur B 292 gebaut. Dies wird die Verkehrsbelastung in Mingolsheim weiter erhöhen. Kostengünstige Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse werden verhindert. Planung und Finanzierung sind nicht nur ungeklärt, sondern wir sollten sagen: "Ohne begleitende Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung der B3 werden die dortigen Anwohner nicht entlastet".

Das Aktionsbündnis [www.K3575-Initiative.de](http://www.K3575-Initiative.de) fordert eine Denkpause für die Planung. Die ersten 10% der geplanten Investitionssumme sollten für die Maßnahmen eingesetzt werden, die schneller und wirkungsvoll mehr Lebensqualität für die Anwohner unserer Hauptstraßen bringen. Derartige Maßnahmen sind leider bisher weder Teil der Planung noch der Finanzierung.

Aktuell sind wir im Gespräch mit den drei Fraktionen im Gemeinderat um in einer ersten Welle die folgenden Anträge durchzubekommen:

- Durchführung einer Verkehrszählung und –befragung als Basis für ein ganzheitliches Verkehrskonzept
- Durchführung eines Workshops zur Erstellung eines Verkehrsberuhigungskonzepts (Ziel Geschwindigkeitsbeschränkung entlang der B3)
- Sofortige Erstellung eines Lärmaktionsplans gemäß der EU-Richtlinien
- LKW-Durchfahrverbot für LKW ab 12 Tonnen in Langenbrücken
- LKW-Nachtfahrverbot für LKW ab 7,5 Tonnen in Langenbrücken
- Änderung der Bedarfumleitungsstrecke durch Mingolsheim und danach LKW-Beschränkungen wie in Langenbrücken
- Zusätzliche Fußgängerampeln an der B3 in Mingolsheim